

Bericht des IMS "Bodo" zum Abschluss der Jubiläumswoche zum 170. Jahrestag der Völkerschlacht

Preußische Traditionen erlebten in den letzten Jahren der DDR einen staatlich initiierten Aufschwung. Das international ausgerichtete Gedenken 1983 und 1988 an die Völkerschlacht bei Leipzig erregte auch die Aufmerksamkeit der Staatssicherheit. Der Inoffizielle Mitarbeiter "Bodo" berichtete von Gästen aus dem westlichen Ausland während der Jubiläumswoche zum 170. Jahrestag der Völkerschlacht.

Das SED-Regime entdeckte das Preußentum Anfang der 80er Jahre für seine Zwecke. Daher wurden 1983 und 1988 mit staatlicher Förderung entsprechende Festveranstaltungen in Leipzig in Szene gesetzt. Die Staatssicherheit spielte dabei eine aktive Rolle.

Die Motive der regierenden SED, eine Preußen-Renaissance zuzulassen, waren vielfältig. Preußische Tugenden wie Disziplin und Fleiß ließen sich für die eigene Propaganda gewinnbringend instrumentalisieren. Zudem konnte die Parteiführung auf das preußisch-russische Bündnis als Traditionslinie verweisen. Insgesamt erhoffte sich die SED eine engere Bindung der DDR-Bürger an den Staat. Aus diesem Grund forcierte und unterstützte das Regime auch die Beschäftigung mit den preußischen Traditionen, wie z.B. Waffenkunde. Inbegriffen waren daher auch die Ereignisse der Völkerschlacht bei Leipzig 1813.

Eine der an den Jubiläumsfeiern besonders rege beteiligten Gruppen war die "Interessengemeinschaft Völkerschlacht 1813", die unter dem Dach des Kulturbundes aktiv war. Dabei handelte es sich um eine Gruppe von historischen Darstellern, die in originalgetreuen Uniformen Szenen aus dem Jahr der Völkerschlacht 1813 nachstellten und Traditionspflege betrieben. Gegen diese Art von Betätigung gab es ein großes Misstrauen innerhalb der Stasi. Erschwerend hinzu kamen die Auslandskontakte der Interessengemeinschaft (IG). Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) leitete daher Überwachungsmaßnahmen ein.

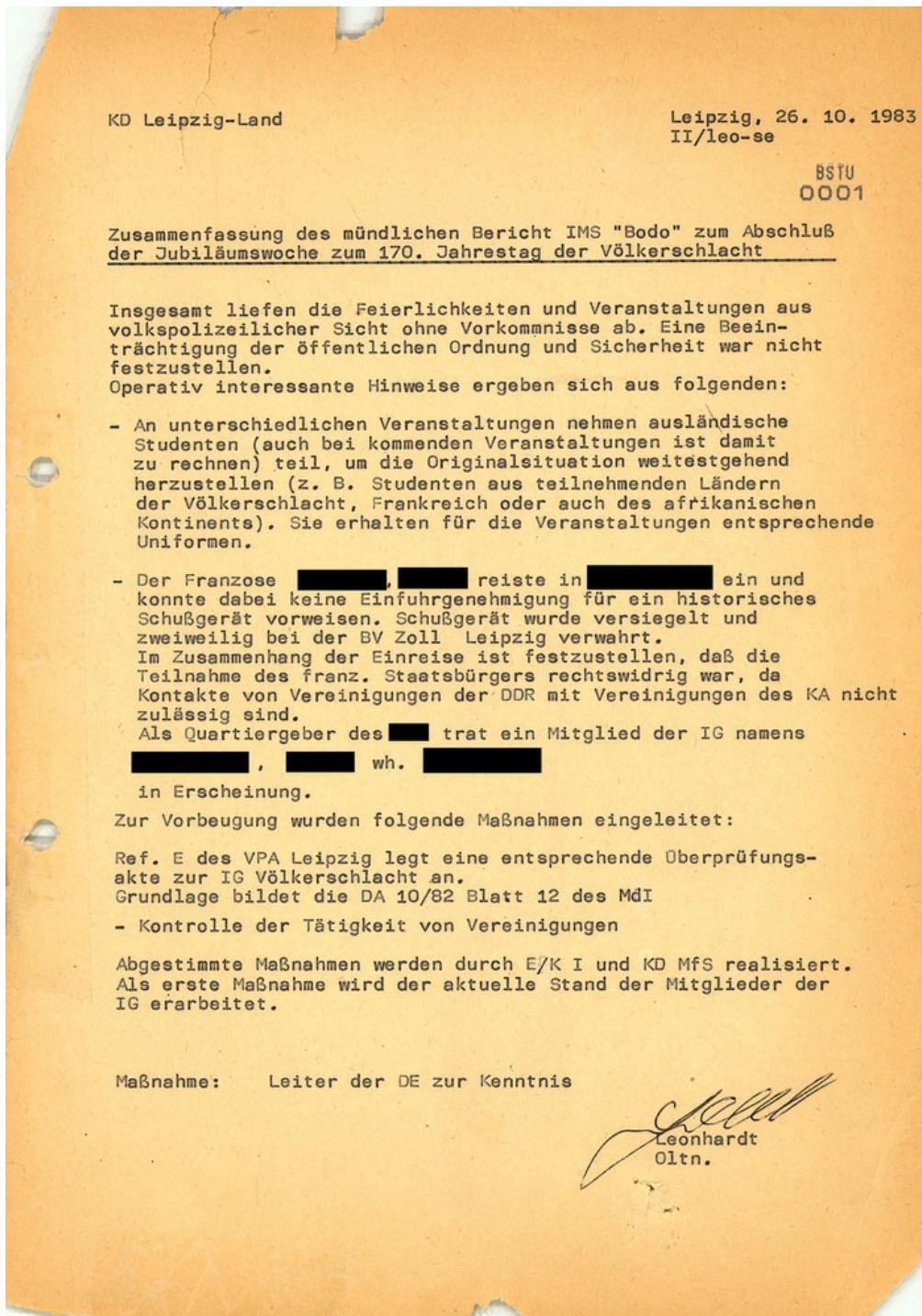
"Operativ interessante Hinweise" hatte das MfS seit 1983 zielgerichtet aus dem Teilnehmerkreis der Jubiläumsfeiern gesammelt. Die Stasi-Spitzel erfassten Besucher des Geschichts-Events aus westlichen Ländern und trugen alle Kontakte zwischen Mitgliedern der IG und ihren westlichen Pendants zusammen. Dokumente, wie der vorliegende Bericht des Inoffiziellen Mitarbeiters "Bodo", belegen dies sowohl für die IG als auch deren Kontaktpartner aus der Bundesrepublik, Österreich, den USA, Frankreich sowie der damaligen Sowjetunion und CSSR. Das MfS übertrug hier dem Referat E (Erlaubniswesen) der Leipziger Volkspolizei die Aufgabe, eine Überwachungsakte über die IG anzulegen.

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, KD Leipzig-Land, Nr. 4232, BL. 1

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Datum: 26.10.1983
Leipzig, Kreisdienststelle Leipzig-Land Rechte: BStU

Bericht des IMS "Bodo" zum Abschluß der Jubiläumswoche zum 170. Jahrestag der Völkerschlacht



Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, KD Leipzig-Land, Nr. 4232, BL 1

Blatt 1